

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

499 - Neuhäuser 1319 April 10: Bruder Egen von Vúrstenberg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Brüder Egen von Vürstenberg, Komtur, und die Brüder des Johanniterhauses zu Freiburg und swester Anne Lâpin, Äbtissin, und der Konvent von Günterstal tun kund, daß sie beiderseits mit allgemeinem Rat und einhelligem Willen lieplich uñ gütliche miteinander mit erberer lúte rate sin verrichtet uñ ganzliche verslihtet 5 in ihrem Streit umbe die viheweide der dórfer uñ der gebursaminen von Kilchzarten uñ von Núwenhúsern, also das die selben benne uñ die viheweiden der selben beider dórfer sint mit unser willen uñ wissende uñ gegenwertikeit beidenthalp undergangen usgescheiden uñ gelächent<sup>a</sup> mit der vorgeanteten beider gebursaminen wissende uñ willen, wie folgt: Das erste lachen ist von dem steine, 10 der da lit an dem Engiberge, undenan úber har die rihti, under der langun mattun, an den alten graben, úber an den weg, an Böschen brüiel; oberthalp den vorgeschribenen lachen ist es Kilchzarter ban uñ underthalp ist es Núwenhúserre ban; uñ denne von Núwenhúserre kilchwege, alse der grabe abe gat, zwischent . . Böschen brüiel uñ der Smidinun matten, unzint an die Blúwel- 15 mattun; swas ennunt dem graben ist, das ist Kilchzarter ban, swas disunt ist, das ist Núwenhúserre ban; der selbe grabe sol gemein sin uñ sol nieman dem andern bu darus wern, alse har ist komen; in dem graben sol nieman den andern pfenden; uñ denne von der Blúwelmattun zwischent Mangoldes metteli uñ Agleyen acker, alse der rein harabe zúhet, unzint an des Suters brüiel; das ist 20 ennunt der ban von Kilchzarten uñ disunt der ban von Núwenhúsern; uñ denne von Agleyen acker entzwsichent des Suters brüiel uñ Hartmanninun mattun, alse dú lachen harabe gant, unzint an Hugens metteli uñ da úber unzint an des Freiders mattun uñ da abe, alse dú lachen gant, unzint an Húmmelins wída; swas da lit ennunt, alse dú lachen scheident, das ist Kilchzarter ban, und das 25 disunt, das ist Núwenhúserre ban. Die von Núwenhúsern hant das recht: swa Kilchzarter hertvihe vor gat siben naht, da súllen sú na varn mit irem vihe ane alle geverde, uñ sweder teil dem andern in sinen ban vert, den sol man darumbe pfenden, alse har ist komen, ane alle geverde. *Einredenverzicht. Siegel des Johanniterhauses und der Äbtissin. Auf beiderseitiges Bitten siegeln mit:* Sneweli Bern- 30 lape ein ritter schultheisse ze Friburg uñ Sneweli hern Johannes Snewelins seligen<sup>1</sup> sun eines ritters von Friburg, die bei dem Übereinkommen zugegen waren. *Der Konvent von Günterstal begnügt sich, da sie von orden anders ingesigels nüt pflegen ze habende, mit dem Siegel der Äbtissin. Zeugen:* Heinrich Meiger Niesse, Cúnrat der Cilige, Peter von Seldon uñ die gebursaminen gemeinliche von 35 Kilchzarten uñ von Núwenhúsern. *Geschehen und gegeben* ze Núwenhúsern in dem banne uf den matten 1319 an dem nehsten cistage nach sante Ambrosien tage in dem abrellen.

Or. Karlsruhe GLA: 23/38. Siegel an Leinenstreifen: 1. fehlt (Farbspuren);

499 <sup>a</sup> Über & Zirkumflex.  
<sup>1</sup> Dieser als sein „Vetter“ bezeichnet

2. wie an n. 86; 3. (besch.) = n. 388 (1); 4. = n. 477 (3). — Abschr. (16. Jh.) mit Nachtrag von 1544 Stadtarchiv: XVI A i.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Wie das Kloster Günterstal für Neuhäuser werden auch die Johanniter für Kirchzarten eine Ausfertigung erhalten haben.

500

Baldenweg 1319 April 11

Gregorie von Valkenstein ein ritter uñ fro Luggart<sup>a</sup> von Stöfenberg sin elichú wirtinne künden, daß sie gegeben und aufgegeben haben lidecliche von der hant 3  $\mathfrak{W}$   $\mathfrak{S}$  Zins auf Martini von nachstehenden Gütern ihren Töchtern swester Annen uñ swester Ciliun im Kloster Günterstal zu Leibgeding. Nach ihrem Tod fallen 2  $\mathfrak{W}$  an die Klosterfrauen von Günterstal zu Begehung ihrer (der Aussteller) Jahrzeiten. Überlebt aber hern Cünen von Valkenstein tochter Margrete die Schwestern und tritt in das Kloster Günterstal ein, so soll sie nach deren Tod von den 3  $\mathfrak{W}$  eines zu Leibgeding haben, das nach ihrem Tod ebenfalls an das Kloster fällt zu obigen 15 Jahrzeiten. Stirbt Margret vor den Schwestern oder geht nicht nach Günterstal, so fallen nach der Schwestern Tod die 3  $\mathfrak{W}$  ganz an die Klosterfrauen zu obigen Jahrzeiten. Verzeichnis der Güter: von Rügen güte uf der Steige 1  $\mathfrak{W}$   $\mathfrak{S}$  und 1  $\mathfrak{W}$   $\mathfrak{S}$  von einem ahteile des zolles ze Valkenstein, das sie von Heinrichen seligen von Valkenstein kauften, 10  $\beta$   $\mathfrak{S}$  von den 35  $\beta$   $\mathfrak{S}$  Zins von dem güte ze Attendal, 20 das der Strube um denselben Zins von ihnen hat, 10  $\beta$   $\mathfrak{S}$  von dem güte ze Verstetten, das sie von Cünzin von Ceringen kauften. Es siegeln: Gregor von Falkenstein, mit dessen Siegel sich seine Frau mangels eigenen Siegels begnügt, Johannes von Munzingen der Ramer uñ Cüne von Valkenstein rittere zum Zeichen ihrer Einwilligung. Zeugen: her Heinrich lútpriester ze Kilchzarten, Wernher uñ 25 Hanman uñ Cüne gebrüdere von Valkenstein, Peter von Seldon. Gegeben 1319 an der mittewochen in der osterwochen.

Or. Karlsruhe GLA: 23/5. Siegel an Leinenstreifen: 1. = n. 335 (3); 2. = n. 280 (9.); 3. schildförmig (40/32). Zwei Querbögen, auf deren unterem auf Dreieberg ein auffliegender Falke.  $\mathfrak{S}$  'S'CV]RONIS · DE · VALKER-STEIN<sup>b</sup>. Rückvermerk (16. Jh.): Ruoffen guot ist jezt das vorder würzhaus uff der Steig . . . — Abschr. (18. Jh.) ebd.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

501

Neuhäuser 1319 April 10 und Freiburg 1319 April 24

Brüder Egen von Vürstenberg, Komtur, und die Brüder des Johanniterhauses zu 35 Freiburg tun kund, daß Johannes Klingelhüt, als er ihnen das Pfund Pfennig Zinses ze Kilchzarten verkaufte, mit ihnen übereinkam über das Drittel und den Zins, so man ihnen gab von dem mettelin, das da lit ze Kilchzarten in der Birchidörfinun brüiel obenan (heisset der Sestreninun metтели uñ ist sin ein zweiteil),

500 <sup>a</sup> Über dem ú ein Zirkumflex <sup>b</sup> das K ähnelt einem R